

Fraktionsantrag

Vorlage Nr.: FA-StRQ/010/19

öffentlich

Antragsteller: **Fraktion Bürgerforum/Grüne/QFW/ SPD-Fraktion/
Fraktion DIE LINKE**

Eingangsdatum:
22.11.2019

Gemeinsamer Fraktionsantrag Bürgerforum/Grüne/QfW/ SPD/ DIE LINKE „Pestizidfreie Kommune,,

Beratungsfolge:	
Datum der Sitzung	Gremium
12.12.2019	Stadtrat der Welterbestadt Quedlinburg
	Entscheidung

Beschluss:

Der Stadtrat der Welterbestadt Quedlinburg Beschließt, dass die Welterbestadt Quedlinburg „Pestizidfreie Kommune“ wird

Dafür

- 1.verzichtet die Welterbestadt Quedlinburg auf allen öffentlichen Grünflächen (Kulturland sowie Nichtkulturland) auf chemisch-synthetische Pestizide (Pflanzenschutzmittel). In Ausnahmefällen (z. B. bei akutem Schädlingsbefall) können Pestizide gezielt eingesetzt werden.
- 2.werden private Dienstleistungsunternehmen, die den Auftrag zur Pflege öffentlicher Grünflächen erhalten, aufgefordert, ebenfalls auf Pestizide zu verzichten.
- 3.werden bienen- und insektenfreundliche Initiativen wie Blühflächen oder Projekte unterstützt und angeregt.
- 4.werden bei der Verpachtung kommunaler Flächen für eine landwirtschaftliche Nutzung die PächterInnen in den Verträgen aufgefordert, den Pestizideinsatz einzuschränken.
- 5.werden private Firmen mit kommunaler Mehrheitsbeteiligung zur pestizidfreien Bewirtschaftung aufgefordert.
6. informiert die Welterbestadt Quedlinburg ihre Einwohner*innen mit Unterstützung der BUND-Gruppe Quedlinburg (Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e. V.) über die Bedeutung von Biodiversität in der Stadt und Insektenschutz und bietet Hinweise zu giffreien Maßnahmen beim Gärtnern etc.

Antragsteller:	Fraktion Bürgerforum/Grüne/QFW	<i>gez. Sziborra-Seidlitz</i>
Erforderliche Mitzeichnungen:	Fraktion DIE LINKE SPD-Fraktion	<i>gez. Poost gez. Schickardt</i>
Oberbürgermeister	Frank Ruch	<i>gez. F Ruch 26.11.2019</i>

Sachverhalt:

Siedlungsgebiete sind oft letzte Rückzugsorte für Arten, die in der Agrarlandschaft keinen Lebensraum mehr finden. Kommunen können hier Verantwortung und eine Vorreiterrolle für den Artenschutz übernehmen, indem sie bei der Flächenpflege keine Pestizide einsetzen oder zumindest den Einsatz weitgehend reduzieren. Auch für die menschliche Gesundheit, die Lebensqualität und den Tourismus ist der Pestizidverzicht ein Gewinn.

Bundesweit sind bereits über 400 Städte ganz oder teilweise pestizidfrei, einige davon schon seit mehr als 20 Jahre.

Die Teilnahme an dem Projekt des Bundes für Umwelt und Naturschutz Deutschland e. V. (BUND) ist kostenfrei und ein Schritt in Richtung mehr biologische Vielfalt in der Stadt.

Die möglichen Maßnahmen sind vielfältig. So können z.B. Flächen mit mehrjährigen Stauden bepflanzt oder Blühflächen angelegt werden, die Insekten ein Blütenangebot und damit Nahrung und Lebensraum zu bieten. Alternativen zur Chemiekeule sind z.B. mechanische Pflegemaßnahmen.

Für die Welterbestadt Quedlinburg wäre die Teilnahme zudem eine Anerkennung für bisher Erreichtes, da bereits viel getan wurde und wird, um den Pestizideinsatz einzuschränken. Eine bundesweite Aufmerksamkeit für das Projekt ist gesichert durch die Internetpräsenz des BUND-Bundesverbandes, auf der alle teilnehmenden Kommunen auf einer Karte dargestellt und vorgestellt werden.

Der BUND organisiert zusammen mit dem Umweltbundesamt in Dessau Fachtagungen, an denen die am Netzwerk beteiligten Kommunen kostenfrei teilnehmen können.

Vor allem aber bietet das Projekt die Möglichkeit, verschiedene Akteure wie z.B. Schulen anzusprechen und einzubeziehen. Ein besonders wichtiger Aspekt ist die Kommunikation mit den BürgerInnen, um die notwendige Akzeptanz zu schaffen. Dafür bietet die BUND-Gruppe Quedlinburg ihre Unterstützung an, z.B. durch Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und die Organisation von Veranstaltungen.